

# Unselde Lectures

am FORUM SCIENTIARUM der Universität Tübingen –  
initiiert und gefördert von der Udo Keller Stiftung Forum Humanum

2010



Universität Tübingen  
Udo Keller Stiftung Forum Humanum  
Suhrkamp Verlag  
Forum Scientiarum

EBERHARD-KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



## Unselde Lectures am FORUM SCIENTIARUM der Universität Tübingen – initiiert und gefördert von der Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Die Unselde Lectures vereinen die Bemühungen um den interdisziplinären Dialog, den das FORUM SCIENTIARUM der Universität Tübingen und die *edition unseld* des Suhrkamp Verlags mit ihren Programmen und Aktivitäten anstoßen. Die Udo Keller Stiftung Forum Humanum hat die Lectures initiiert und fördert sie.

In jedem Jahr wird eine herausragende Forscherpersönlichkeit an das FORUM SCIENTIARUM der Universität Tübingen eingeladen, um ihre Arbeiten vorzustellen und darüber in einen Dialog mit der Gesellschaft, mit Kollegen verschiedener Fächer und mit Studierenden zu treten.

Photos: Steffen Sixt/Blind21, Cornelius Wachinger (Portrait Heiner Bielefeldt), Stephan Zipperlen  
Layout: Stefanie Huber/9.2 Agentur für Kommunikationsdesign GmbH

# Weltbilder des 21. Jahrhunderts –

## Unselde Lectures am FORUM SCIENTIARUM

---

---

Die Unselde Lectures wollen den Dialog zwischen den Wissenschaften anstoßen, insbesondere den Dialog zwischen den Natur- und den Geisteswissenschaften. Wissenschaftliche Spitzenforschung ist heute nur noch auf der Grundlage hochgradiger Spezialisierung möglich. Zugleich wird die Notwendigkeit eines Gedankenaustausches über Fächergrenzen hinweg immer deutlicher. Ob es die aktuellen Erkenntnisse in den Neurowissenschaften, der Quantenphysik, der Philosophie des Bewusstseins oder anderen Bereichen sind, überall zeigt sich, dass die Forschungsergebnisse Auswirkungen weit über die Grenzen des jeweiligen Faches hinaus haben. Dieser unaufgelösten Spannung begegnen die Unselde Lectures als ein Ort, an dem der Dialog mit Spitzenwissenschaftlern öffentlich und auf höchstem Niveau geführt wird.

Die Unselde Lectures kombinieren drei Formate: „Festvortrag“ – „Disputation“ – „Meisterkurs“. Sie suchen den Dialog mit der Gesellschaft, sie fördern die Auseinandersetzung zwischen Forschern verschiedener Disziplinen und sie verankern das fächerübergreifende Arbeiten in der Lehre. Die Unselde Lectures wollen so einen interdisziplinären Dialograum öffnen, der Forschung und Lehre zum öffentlichen Ereignis macht. Sie werden vom FORUM SCIENTIARUM der Universität Tübingen organisiert. Rednerin der Unselde Lecture 2010 ist die Altertumswissenschaftlerin und Philosophin Martha C. Nussbaum. Das übergreifende Thema der diesjährigen Veranstaltungen lautet: „Grenzen der Gewissensfreiheit?“.

Die Unselde Lectures werden von vier Partnern getragen, die sich in ihrer Förderung des Dialogs zwischen den Wissenschaften treffen: dem FORUM SCIENTIARUM der Universität Tübingen, das fächerübergreifende Lehre in Form eines Studienkollegs, von Akademien und Seminaren anbietet, Vorlesungsreihen initiiert und Tagungen und Workshops durchführt, – der *edition unseld* des Suhrkamp Verlags Berlin, einer Buchreihe, die nicht nur die neuesten Erkenntnisse aus Naturwissenschaft und Technik einem breiten Leserkreis zugänglich macht, sondern darüber hinaus in Essay-, Interview- und Gesprächsbänden kreative Formen interdisziplinärer Deutung und Kritik entwirft und erprobt, – der Udo Keller Stiftung Forum Humanum, Initiatorin der Unselde Lectures und Mitanstifterin des FORUM SCIENTIARUM, das im Tübinger Studienhaus der Stiftung seinen Sitz hat, – und schließlich der Universität Tübingen, die mit dem FORUM SCIENTIARUM und den Unselde Lectures ihre besondere Stellung als breit aufgestellte Spitzenuniversität unterstreicht.

---

---



Die Wissenschaften verändern sich, und nun geht es auch darum, neue Wege im Nachdenken und Reden über sie zu beschreiten.“

(Michael Hagner)

# Jahresthema



## Jahresthema 2010: Grenzen der Gewissensfreiheit?

---

---

Menschen fragen nach dem Sinn des Lebens und dem Grund ihres Daseins. Zugleich können sie diesen Grund niemals mit letzter Gewissheit kennen und so fallen die Antworten, die sie auf die Frage nach dem Sinn des Lebens geben, sehr unterschiedlich aus. Es gehört deshalb zu den vornehmsten Pflichten des Menschen, die Vielfalt verschiedener Antworten zu respektieren.

Martha C. Nussbaum interessiert sich dabei besonders für die Frage, wie die Freiheit religiöser Überzeugungen und daraus motivierter Handlungen rechtsstaatlich geregelt werden kann, ohne einzelne Überzeugungen zu bevorzugen. Das Recht auf eine solche Freiheit religiöser Überzeugungen begründet sie im Rückgriff vor allem auf die philosophische Tradition der Aufklärung. Dabei sieht sie die Idee der Religionsfreiheit in der US-amerikanischen Geschichte besonders deutlich herausgestellt und folgerichtig auch in den Gründungsdokumenten der USA vorbildlich berücksichtigt. Die beiden wichtigsten Prinzipien sind die Neutralität des Staates in Gewissens- und Glaubensfragen sowie die Gleichheit aller Menschen und ihrer Überzeugungen vor dem Recht. So aufmerksam in den USA selber darauf geachtet werden muss, diese Errungenschaft nicht zu verlieren und das Prinzip gleicher Rechte für alle Religionsgemeinschaften nicht zu verwässern, sollten sich andere Staaten – auch die europäischen – doch an diesem Vorbild orientieren.

Das Thema der Lecture wird zwei Tage später in einem öffentlichen Streitgespräch aufgegriffen und interdisziplinär verhandelt, wenn Martha C. Nussbaum mit Kollegen aus der Rechtswissenschaft und der Philosophie der Menschenrechte diskutiert. Religionsfreiheit ist zweifelsfrei ein hohes Gut. Wie weit sie reicht und wie der Staat die Interessen einer Religionsgemeinschaft schützt, ohne die einer anderen zu berühren, das sind dagegen Fragen, über die öffentlich gestritten wird und die uns auch im Alltag beschäftigen. Erinnerung sei nur an den Kopftuchstreit und die Diskussionen um den Kreuzifixbeschluss des Bundesverfassungsgerichts. Darf sich eine Gesellschaft im 21. Jahrhundert noch auf einzelne religiöse Traditionen berufen? Andererseits: leugnet sie andernfalls nicht ihre eigene Geschichte?



The current eagerness to declare religious foundations for our nation is an understandable reaction to more general global and domestic insecurities, but it is also dangerous, threatening the commitment to equality that holds us together.“

(Martha C. Nussbaum)

# Lecturer



## Rednerin der Unseld Lecture 2010: Martha C. Nussbaum

---

---

Martha C. Nussbaum ist Ernst Freund Professorin für Recht und Ethik an der Universität Chicago. Einen Namen machte sie sich früh mit ihrer Aristoteles-Interpretation, die mit herrschenden Meinungen zur Philosophie der Antike brach. Bald erweiterte sie ihren Themenbereich und veröffentlichte vor allem Arbeiten über moralphilosophische Fragen der Moderne. Dabei behandelt Martha C. Nussbaum oft Themen am Schnittpunkt zwischen Ethik, öffentlicher Moral, Literatur und Feminismus. Längst gilt sie als eine der markantesten Vertreterinnen des aufgeklärten Feminismus, der auch die soziale Prägung von Präferenzen und Wünschen sowie mitfühlendes Verstehen thematisiert.

In ihren neueren Büchern beschäftigt sich Martha C. Nussbaum u. a. mit der Bedeutung von Emotionen, denen sie einen eigenständigen Erkenntniswert beimisst. Zudem ist sie bekannt für den in Zusammenarbeit mit Amartya Sen ausgearbeiteten Capability Approach, der die Ermöglichung freier Entfaltung der Person zum Kriterium sozialer Gerechtigkeit erhebt.

Martha C. Nussbaum hat mehrere Literaturpreise und über dreißig wissenschaftliche Ehrungen erhalten. Sie hatte zahlreiche Gastprofessuren inne, u. a. in Paris, Oxford, Oslo und Harvard. Im Jahr 2009 erhielt Nussbaum den A.SK Social Science Award des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung.

Wichtige Publikationen: „Women and Human Development: The Capabilities Approach“ (2000), „Upheavals of Thought“ (2001), „Frontiers of Justice“ (2006), „Liberty of Conscience“ (2008), „From Disgust to Humanity: Sexual Orientation and Constitutional Law“ (2010).



Unter den Kompetenzen ragen zwei, die praktische Vernunft und die Verbundenheit mit anderen Menschen, wegen ihrer besonderen Bedeutung heraus.“

(Martha C. Nussbaum)

# Programm



# Veranstaltungsprogramm 2010

---

---

Die Unselld Lectures vereinen drei Formate: „Festvortrag“ – „Disputation“ – „Meisterkurs“. Sie suchen den Dialog mit der Gesellschaft, sie fördern die Auseinandersetzung zwischen Forschern verschiedener Disziplinen und sie verankern das fächerübergreifende Arbeiten in der Lehre.

## PROGRAMM

- 22.06.2010      UNSELLED LECTURE 2010, Audimax  
20 Uhr c. t.      Professor Martha C. Nussbaum, PhD, Philosophie, Rechtswissenschaften, Ethik, Chicago:  
                         „Liberty of Conscience“.  
                         Anschließend Empfang in der Wandelhalle.
- 24.06.2010      Interdisziplinäres Kolloquium, Audimax  
20 Uhr c. t.      „Religious Liberty: Sources and Constraints“:  
                         Professor Dr. Ute Sacksofsky, Öffentliches Recht, Frankfurt/M. und  
                         Professor Dr. Heiner Bielefeldt, Philosophie der Menschenrechte, Erlangen,  
                         im Gespräch mit Martha C. Nussbaum.
- 21.-25.06.2010      Interdisziplinärer Meisterkurs zum Thema „The Capability Approach on Social  
                         Order“ für Studierende aller Fächer am FORUM SCIENTIARUM: Zwanzig deutsche  
                         und internationale Studierende arbeiten mit Martha C. Nussbaum zu Fragen der  
                         theoretischen Fundierung und der praktischen Umsetzung des „Capability Approach“.

## Interdisziplinäres Kolloquium: Disputanten

---

---

**Prof. Dr. Ute Sacksofsky, M.P.A. (Harvard)**, geb. 1960, ist Professorin für Öffentliches Recht und Rechtsvergleichung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie ist zudem stellvertretende geschäftsführende Direktorin des Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse der Universität Frankfurt. 2003-2008 war sie als Landesanwältin am Hessischen Staatsgerichtshof tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u. a. im Bereich der Feministischen Rechtswissenschaft, des Umweltrechts, des Abgabenrechts und der Verfassungsvergleichung mit Schwerpunkt USA.



**Prof. Dr. Heiner Bielefeldt**, geb. 1958, ist Professor für Philosophie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 2003 bis 2009 leitete er das (auf Beschluss des Bundestags eingerichtete) Deutsche Institut für Menschenrechte in Berlin. Seit September 2009 hat er den neu eingerichteten, interdisziplinären Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik an der Universität Erlangen-Nürnberg inne. Heiner Bielefeldt hat Bücher und Aufsätze zu Fragen der Rechtsphilosophie, Ideengeschichte, politischen Ethik und insbesondere zu Theorie und Praxis der Menschenrechte verfasst.



## Internationaler interdisziplinärer Meisterkurs

---

---

Zwanzig Studierende und Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt arbeiten in einem einwöchigen interdisziplinären Meisterkurs zusammen mit Martha C. Nussbaum zum „Capability Approach“. An den ersten beiden Tagen befassen sich die Teilnehmer mit den Perspektiven verschiedener Disziplinen zum „Capability Approach“ durch die Diskussion vorab eingereicher Beiträge. Die folgenden Tage sind den jüngsten Beiträgen Martha C. Nussbaums zum Thema gewidmet. Sie diskutiert ihre Arbeiten mit den Teilnehmern und stellt sich ihren Fragen. Zudem verfolgen die Teilnehmer am vierten Tag das interdisziplinäre Kolloquium zwischen Martha C. Nussbaum und der Staatsrechtlerin Ute Sacksofsky, Universität Frankfurt a.M., sowie dem Rechtsphilosophen Heiner Bielefeldt, Universität Erlangen-Nürnberg.



A focus on capabilities as social goals is closely related to a focus on human equality.“

(Martha C. Nussbaum)



# Ausblick



## Ausblick auf 2011

---

---

Im Jahr 2011 wird der amerikanische Neurobiologe und Systemtheoretiker Prof. Dr. Humberto Maturana Gast der Unseld Lectures sein.

Humberto Maturana, Jahrgang 1928, promovierte an der Harvard University und arbeitete am Massachusetts Institute of Technology (MIT). 1960 kehrte er an die Universität von Santiago zurück. Hier lehrte er als Professor für Biologie. Sein besonderes Interesse gilt dem Nervensystem, der Physiologie der Wahrnehmung und dem Phänomen der Erkenntnis. Humberto Maturanas Forschung zur Biologie lebender Systeme, sein „genialischer Welt- und Seinsentwurf“ (so der Bremer Hirnforscher Gerhard Roth), hat weltweit für Aufsehen gesorgt und sich interdisziplinär als äußerst fruchtbar erwiesen: Philosophen, Psychologen, Soziologen, Pädagogen, Ökologen und Kommunikationswissenschaftler haben seine Überlegungen aufgegriffen.

Das Forschungsprogramm, das Humberto Maturana entfaltet, lässt sich als experimentelle Erkenntnistheorie bezeichnen: Ziel ist es, so Humberto Maturana, die philosophische Urfrage nach dem Erkennen und der Wahrheit von Wahrnehmungen mit naturwissenschaftlicher Präzision und dem gegenwärtig bestmöglichen Theoriedesign zu erforschen und zu beantworten. Die zentrale epistemologische These lautet, dass der Beobachter und das Beobachtete, das Subjekt und das Objekt, im Akt des Erkennens unauflösbar miteinander verbunden sind. Die Welt, in der wir leben, ist nicht unabhängig von uns; wir bringen sie buchstäblich selbst hervor.

Wichtige Publikationen: „Was ist Erkennen?“ (1996), „Biologie der Realität“ (1998), „Vom Sein zum Tun. Die Ursprünge der Biologie des Erkennens“ (2002), „Beobachter. Konvergenz der Erkenntnistheorien?“ (2003).

---

---



Erklärungen sind generative Mechanismen, die sich nicht überschneidende phänomenale Bereiche in einer generativen Weise verbinden.“  
(Humberto Maturana)

# Partner



# Partner im Dialog

---

---

## Eberhard Karls Universität Tübingen

Die Universität Tübingen versteht sich als internationale Forschungsuniversität. Gegründet 1477 gehört sie heute zu den führenden Hochschulen sowohl in den Lebens- und Naturwissenschaften als auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften.

## Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Die 2000 gegründete Stiftung möchte in einer Zeit des zunehmenden Zugriffs von Technik und Ökonomie auf das Humanum an die Bedeutung des geistigen und religiösen Erbes der Weltkulturen erinnern. Sie geht davon aus, dass die weitere Entwicklung der Menschheit entscheidend davon abhängen wird, ob und wie es gelingt, die reichhaltigen Potenziale dieser Traditionen für die Zukunft fruchtbar zu machen. In diesem Sinn plädiert sie für eine Wiederbelebung der Frage nach dem Sinn des menschlichen Lebens unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts. Hierbei kommt der Arbeit am doppelten Brückenschlag zwischen Natur- und Geisteswissenschaften sowie zwischen den Religionen eine Schlüsselrolle zu.

## Suhrkamp Verlag

Der Suhrkamp Verlag wurde 1950 von Peter Suhrkamp gegründet. Nach Suhrkamps Tod 1959 wurde Siegfried Unseld der alleinige Verleger. Seit dessen Tod 2002 leitet Ulla Unseld-Berkéwicz den Verlag, zu dem auch der Insel Verlag, der Deutsche Klassiker Verlag, der Jüdische Verlag und der Verlag der Weltreligionen gehören. Die *edition unseld* startete im Frühjahr 2008.

## FORUM SCIENTIARUM

Das Forum Scientiarum ist eine Zentrale Einrichtung der Universität Tübingen zur Förderung des Dialogs zwischen den Wissenschaften in Forschung und Lehre. Es wird unterstützt von der Udo Keller Stiftung Forum Humanum, der Klett-Stiftung und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

---

---

# forum scientiarum

FORUM SCIENTIARUM

Doblerstraße 33

D - 72074 Tübingen

Tel. +49(0)7071-40716-0

Fax +49(0)7071-40716-20

E-Mail: [info@fsci.uni-tuebingen.de](mailto:info@fsci.uni-tuebingen.de)

[www.forum-scientiarum.uni-tuebingen.de](http://www.forum-scientiarum.uni-tuebingen.de)